

1658 Oktober 12., Sarmenstorf

A

"BRICHT WAEGEN DER HERREN LUMPENDRAEGEREN VON ENDTFAELDEN
[=ENTFELDEN] US DEM BERNER PIEDT"

AH 62/68

"Den Herren [Landschreiber der Freien Aemter?, B e a t J a k o b I. Zurlauben] zuo brichten was die Lumpenthträger von Endtfällden zuo Sarmistorff gласen, ist die War gar schlächt alls das es uff das aller Meist Nit Mehr dan 20 bz wärdt Sin Mag, Usgnomen die Lumpen Jn 2 Secken ist Zwüschen Einem gantzen und halben Zändtner Jnen gsin. Es händt auch die Zwen Lumpenthträger die Uerten was Sy Ein gantzen dag verzerdt uffgeschlagen und Nit bezallt und dem Undervogt [von Sarmenstorf, Hans Heinrich] rupen [=R u e p p] Jn die Hand anglobt die War widerumb zuo lösen und Mit der Oberkeidt ein Willen schaffen wellen. Dis glüpt Sy aber Niemallen ghallten.

Der Herr welle unbeschwert den Bapirer [von Bremgarten, Hieronymus K u r z] fragen der hat die Lumpen Endtspfängen und die War bsichtigett. Undervogt ruop ist Nitt anheimbsch ...

[gez.] Simon S t ü t z, [=Schreiber von Sarmenstorf, gen.] Zölly"

Original - AH 65, 34

[1659]

A

NOTIZEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, UEBER STREITIGKEITEN MIT DEM LANDVOGT VON
LENZBURG, HANS RUDOLF VON DIESBACH]

"Der Beübli S e i l e r habe geredt da man die dodten abgehølet, sy sollen nur die Kezer gwaltig uffladen, habe Herr Landtvogt gredt, er wolle den Beübli Seiler darumb ze redt stellen.

Jtem wan sy nur den Fendtrich zu Wollen [Hans K u h n] hättendt sy wurden Jnne strekhen.

Jtem der Henkher [von Bremgarten, Johann Jakob V o l l m a r] habe auch gsagt zum Haasen [=Jakob M e y e r von Dintikon, gen. Haas] du Kezer bekhände.

Der Hauptm. [Karl] W y s e n b a c h [=W e i s s e n b a c h] sye auch streng gegen

Jnne gewessen.

Jtem Er habe bim schriber 1000 gl. ussen geforderet undt sye der sachen nie zufriden gewässen." "Haas sagts selbsten."

"Jtem ab dem Hensli H o f f m a n klagt Er sich mächtig, habe die fülst Kundtschaft geben, wan er aben khome so wurde er auch gestrekht.

Jtem die Kundtschaffter haben falsche Kundtschafften geredt, undt der Kilchmeyer vohn Wollen [Andreas L ü t h i] wider gsagt sy syen Kezer, zu Sursee, undt wir Müssen Jnne vohn denen mehrten wegen Jnen ussen geben.

Jtem so werdten sy uns den Haasen auch wider müssen ussen geben umb seine Reden zu Lenzburg.

Der pott so den 31. Zu Zürich gewesen sol gredt haben wan sy nur den Landtschriber [Zurlauben] by Jnen hättendt.

Diebfurter [=Tieffurt] Müller sagt der Beübli vohn Henschikhen [=Hendschiken?] habe gsagt, wan der Landschriber ubern khome Jren Landvogt [Diesbach] lasse Jn fachen.

Nota sit unser verglich zuo Mellingen hatt der Hoffmeister vohn Küngisfelden [=Königsfelden, Johann Leonhard E n g e l] verpieten lassen, das man dem diebfurter Müller nichts mehr zu Mülli ufflegge [bis] er die Bodenzins [nach Königsfelden] ablege.¹

Jtem hatt man dem Luzen M e y e r vohn Bettwyl seinen kernen zu Rynach noch nit lediggen [lassen].

Diebfurter 10 Malter schon 10 Jahr ... [unter] Landvogt [der Freien Aemter, Ludwig] M e y e r angestanden. ...

Er sye gen Henschikhen gangen und habe einem ein viertel Kernen [genommen?]. Andres M ü l l e r selig Trager gesagt sit 15 Jahren ... [?]²

Wie die Berner [1656 im 1. Villmergerkrieg] unbegrüst durch die fryen Embter Zogen ...

Jogli B ä r t s c h i vohn Dindikhen habe dem Landtvogt vohn Lenzburg gesagt, Jch habe Jn wollen lassen Jn thurn leggen, da habe der Landtvogt gesagt, hette ers nur gethan er wolle den Landtschriber wol Jn die schnuor wahren, die Herren [Bürgermeister und Rat] vohn Zürich werden Jm darzu helfen, er habe schon gen Zürich geschriben, es habe seinethalben gestern Zu Zürich Raht sein sollen, die post sye vohn Bern khumen, Man werd erst den Landtschriber mahnen, Zürich sye auch oberkheit da [in den Freien Aemtern].

Werner M e y e r genamnt Hans hatt zue [Landläufer der Freien Aemter] Uoly K o c h dis gesagt den 1. Hornung 1659.

Jtem wan der [obgenannte] leuffer das gleidt nit angehabt hätte, so hätte man Jnne genommen zu Lenzburg verschinen. Jtem habe der Hans gsagt der Landtvogt vohn Lenzburg wolle verschaffen das er wider kan Jn fryen Embtern undt gen Bremgarten khumen, man müsse die andern auch strekhen, wye Jme ungietlich beschähen."

1) s. EA VI 1, 1344 Art. 49

2)

Handwritten text, likely a gloss or correction, written in a cursive script. The text is partially obscured by a horizontal line and is difficult to read. It appears to be a reference to a document or a specific event, possibly related to the text above.

Text teilweise sehr schwer lesbar und verworren. Glosse von Beat Jakob I. Zurlauben. - AH 65, 35

23

1710 Dezember 30., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"J'entre dans vos sentimens de ioye, depuis que si obligement vous etes entres dans les miens. Nous nous changerons s'il vous plait nos consolations l'un les disant a l'autre. Je vous rends des graces sans nombre de la maniere agreable avec laquelle vous avez recû nos nouvelles d'Espagne, et de la il i a promesse que vous me faites de les vouloir bien solemmiser.¹

Aujourd'huy ie n'ai rien d'avantage a mander, parceque les lettres arrivées par la poste ordinaire ne peuvent rien apporter de plus de ce qu'a fait le Courrier extraordinaire. Mais Mr [Pedro Antonio?] de Z u n i g a Grand d'Espagne, et lieutenant General estoit attendu a Versailles d'un moment a l'autre pour en ... [apporter] le detail de la part du Roy Neveu [gemeint den König von Spanien, P h i l i p p V.] au Roy Aieul [L u d w i g XIV., den König von Frankreich]. Je ne vous laisserai rien ignorer, d'abord que i'en aurai reçu les particularités, que i'attends aussi par la lettre a ... [?]², que le Roy mon Maistre m'ecrira.

On pretend, que la Princesse A n n e [die Königin von England] veut, que le Roy son frere [gemeint der Prätendent J a m e s III.] luy succede a la Couronne d'Angleterre, et qu'il y a sur cela des tres grands mouvemens a Londres,